

**UNIVERSITA' DEGLI STUDI DI URBINO "CARLO BO"**  
**DIPARTIMENTO DI STUDI INTERNAZIONALI STORIA, LINGUE, CULTURE**  
**SCUOLA DI LINGUE E LETTERATURE STRANIERE**  
**Corso di laurea magistrale in**  
**LINGUE PER LA DIDATTICA, L'EDITORIA, L'IMPRESA,**  
**Curriculum in COMUNICAZIONE INTERCULTURALE D'IMPRESA**  
**Test di lingua tedesca**

## Auslandsniederlassung

Quelle: Marktplatz, Deutsche Welle Die Direktinvestition ist die weitreichendste Form unternehmerischer Tätigkeit im Ausland. Auch deutsche Firmen haben in den letzten Jahren ihre Auslandsaktivitäten massiv verstärkt. Deutsche Unternehmen investieren vor allem deshalb in den Reformländern Mittel- und Osteuropas, weil sie dort interessante neue Märkte sehen. Man denke an den Bedarf an Maschinen für die Modernisierung von Fabriken oder die verstärkte Nachfrage nach Konsumartikeln.

Viele Unternehmer erhoffen sich trotz komplizierterer Rahmenbedingungen gute Geschäfte. Natürlich sind die Arbeitskosten ein bedeutender Faktor, aber sie sind nicht mehr der wichtigste. Was die Nachbarländer Deutschlands für Investitionen besonders interessant macht, ist die Kombination von niedrigen Arbeitskosten und der räumlichen Nähe zum heimischen Markt. So errichten viele Unternehmen Produktionsstätten in Polen und der Tschechischen Republik und liefern die Erzeugnisse als Vor- oder Endprodukte nach Deutschland. Seit dem Ende des kalten Krieges investieren immer mehr ausländische Unternehmen in Mittel- und Osteuropa, vor allem in Ungarn, Tschechischen Republik und Polen.

Auch weltweit gesehen und nicht nur auf die Reformländer Mittel- und Osteuropas beschränkt, haben deutsche Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren ihre Auslandsaktivitäten massiv verstärkt. Das sieht man nicht nur an den Exporterfolgen, sondern zunehmend auch an den Investitionen und der Zahl der Mitarbeiter im Ausland.

Der deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) hat rund 6000 Unternehmen gefragt, warum sie im Ausland investieren. Natürlich spielen die niedrigeren

Arbeitskosten eine Rolle, aber auch die Nähe zum (Auslands-)Markt, das Wechselkursrisiko, die Höhe der Steuern und Abgaben beeinflussen die Entscheidung für oder gegen Auslandsinvestitionen. Auch eventuell existierende bürokratische Hürden lassen viele Unternehmer über die Grenzen hinweg nach vielleicht günstigeren Standorten Ausschau halten. Vertrieb und Niederlassung dienen in erster Linie der Stärkung des Auslandsabsatzes, wohingegen Kundendienst und Service im Ausland vor allem garantieren sollen, dass die Kunden auch nach dem Kauf deutscher Waren einen Ansprech- und Kontaktpartner haben.

**Aufgaben:**

**1. Warum investieren viele deutsche Firmen im Ausland?**

**2. In welche Länder investieren die Firmen am liebsten und warum?**

**3. Kommentieren Sie kurz (200 Wörter), welche Konsequenzen Auslandsniederlassungen für den europäischen Arbeitsmarkt und Produktionsprozess haben.**